

Initiative: Bürgerbegehren ist auf einem guten Weg

Sassenberg (ae). In zwei Wochen läuft die Frist aus: Am Freitag, 10. August, um 23.59 Uhr entscheidet sich spätestens, ob das Bürgerbegehren gegen das in der Innenstadt der Hesselstadt geplante, großflächige Einkaufszentrum die Basis für einen Erfolg gelegt hat. Bis zu diesem Zeitpunkt muss die Bürgerinitiative Sassenberg die erforderlichen Unterschriften vorweisen und dem Bürgermeister Josef Uphoff übergeben.

„Wir sind zuversichtlich“, sagt Christian Rath, Sprecher die Ini-

tiative, die die vom Infrastrukturausschuss beschlossene Konzeption einer möglichen Bebauung der Hesselstraße 6 aussetzen will. Genaue Zahlen nennt Rath gegenüber der „Glocke“ aber nicht. Auf der einen Seite will er sich nicht in die Karten gucken lassen, auf der anderen würde die Initiative auch nicht aufhören, um Unterschriften zu werben, sobald die erforderliche Zahl von 998 erreicht worden sei. „Es läuft gut“, setzen Rath und dessen Mitstreiter auf Überzeugungsarbeit. Die Bürger, die sich gegen ein Ein-

kaufszentrum mit vorgelagertem Minikreisverkehr aussprechen, müssen Unwägbarkeiten einkalkulieren. Im Rathaus werden die Unterschriftenlisten genau ausgewertet. Unleserliche Namenszüge, solche, die von Auswärtigen eingetragen wurden und Doppelnennungen werden aus der Wertung genommen. Darüber hinaus prüft das Rathaus, ob die Unterzeichnen das 16. Lebensjahr vollendet haben.

Die Unterschriftenlisten liegen in Praxen und Geschäften aus. Die Bürgerinitiative setzt aber

darüber hinaus auf die direkte Ansprache. „Wir werden weiterhin im Ort auf die Bürger zugehen und um unser Anliegen werben“, sagt Christian Rath. Die dritte Möglichkeit, seinen Willen bezüglich der Ausweisung einer Sonderbaufläche an der Hesselstraße 6 unter Berücksichtigung einer Kreisverkehrlösung kundzutun, bestehe im Internet.

Insgeheim setzt die Initiative auf eine gültige Unterschriftenzahl, die die 998-Grenze deutlich übersteigt. „Wir wollen den Entscheidungsträgern zeigen, wie die

Bevölkerung denkt“, sagt Rath.

Erfüllt das Bürgerbegehren die gesetzlichen Voraussetzungen, befasst sich der Stadtrat vermutlich in einer Sondersitzung im September mit dem Thema. Nimmt die Bürgervertretung das Bürgerbegehren an, ist das Projekt Einkaufszentrum vorerst gestorben. Lehnt der Rat das Bürgerbegehren ab, kommt es zum Urnengang: Die Stadt Sassenberg ruft dann zu einem Bürgerentscheid, der genauso organisiert sein wird, wie jede politische Wahl.